

Langzeitpflege in Verbindung mit einem Akutspital = Etablissement pour malades chroniques avec hôpital de soins intensifs = Long-term care combined with a hospital for acute cases

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **33 (1979)**

Heft 5: **Sozialbauten = Constructions sociales = Social buildings**

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-336304>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Langzeitpflege in Verbindung mit einem Akutspital

Etablissement pour malades chroniques avec
hôpital de soins intensifs

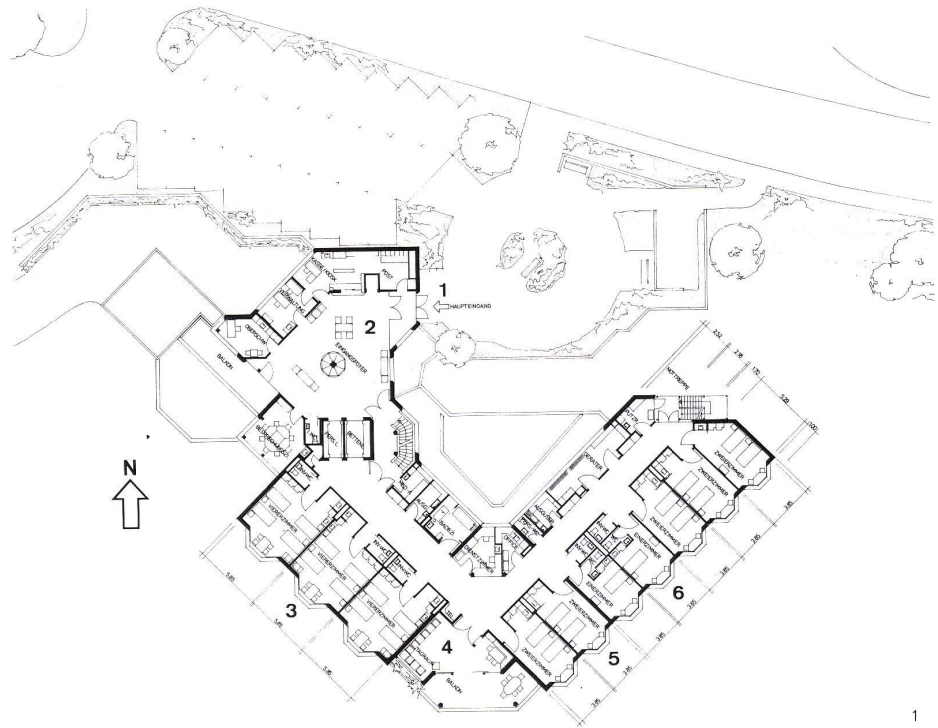
Long-term care combined with a hospital for
acute cases

L. Peterli, Wil

Regionales Pflegeheim Wil

Foyer de soins régional à Wil

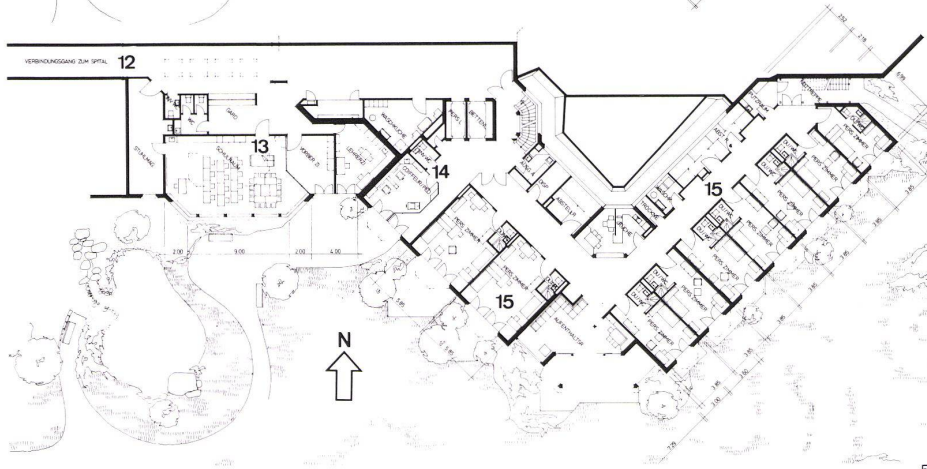
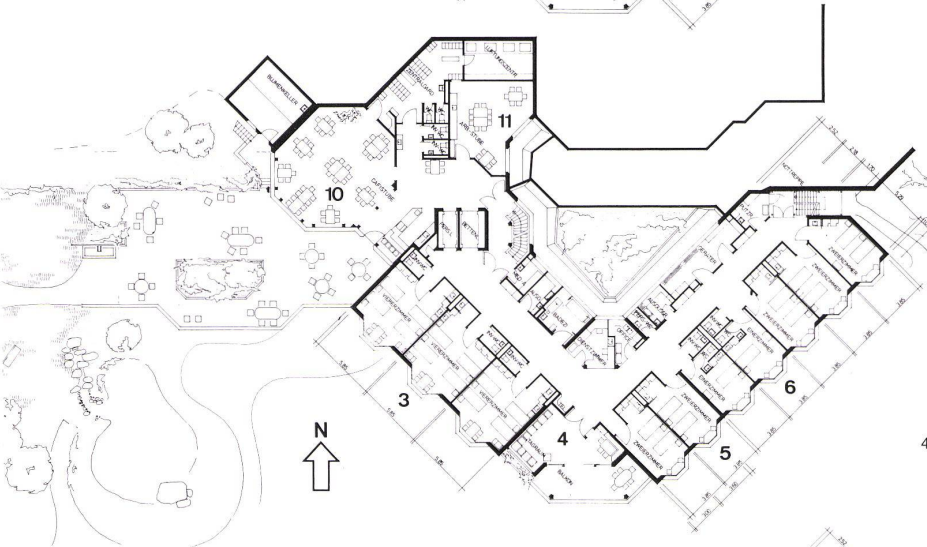
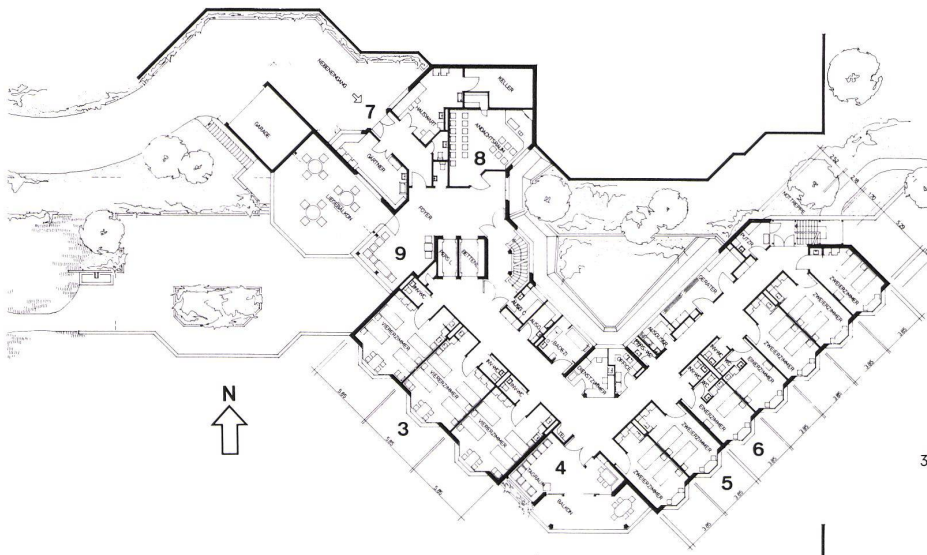
Regional nursing home in Wil



1
Grundriß oberes Pflegegeschoß 1:600.
Plan de l'étage de soins supérieur.
Plan of upper nursing level.

2
Ansicht von Süden mit vorgelagerten Terrassen und Spa-
zierwegen im Gelände.
Vue du sud avec terrasses en premier plan et chemins de
promenade dans le terrain.
Elevation view from south with terraces in front and paths.





3
Grundriß mittleres Pflegegeschöß 1:600.
Plan de l'étage de soins moyen.
Plan of intermediate nursing level.

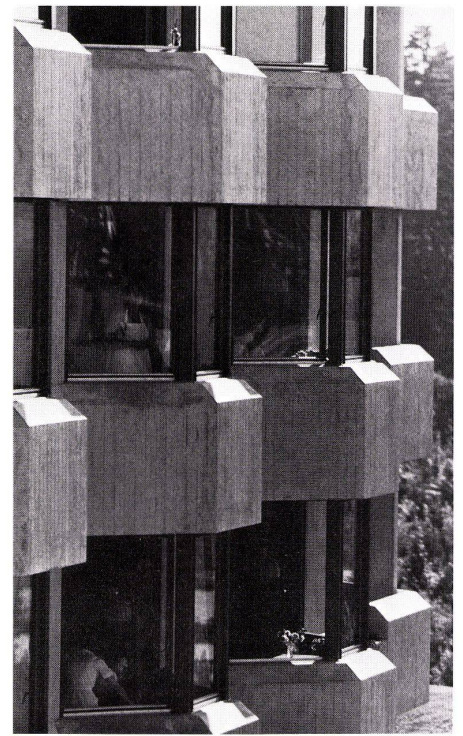
4
Grundriß unteres Pflegegeschöß 1:600.
Plan de l'étage de soins inférieur.
Plan of lower nursing level.

5
Grundriß Personalgeschöß 1:600.
Plan de l'étage du personnel.
Plan of staff level.

6
Erker gliedern die Fassade und ermöglichen weite Ausblicke.

Des encorbellements articulent la façade et ouvrent de larges échappées de vue.
Bay-windows articulate the elevation and open up extensive views.

- 1, 4-6
1 Haupteingang / Entrée principale / Main entrance
2 Eingangsfoyer mit Verwaltung / Foyer de l'entrée avec administration / Entrance foyer with administration
3 Vierbett-Zimmer / Chambre à quatre lits / Room with four beds
4 Tagesraum /
5 Zweibettzimmer / Chambre à lits / Double room
6 Einbettzimmer / Chambre individuelle / Single room
7 Nebeneingang / Entrée secondaire / Side entrance
8 Andachtsraum / Chapelle / Chapel
9 Foyer



10 Kaffeestube / Café
11 Arbeitsstube / Local de travail / Work-site
12 Verbindungsgang zum Spital / Couloir de liaison vers l'hôpital / Corridor to hospital
13 Schulungsraum / Salle de formation / Classroom
14, 15 Personalzimmer / Salle du personnel / Staff room

Das Pflegeheim sollte sich durch besonders behagliche Atmosphäre vom Akutspital abheben. Die Intimsphäre war optimal zu schützen, gleichzeitig aber muß der Kontakt unter den Bewohnern bestmöglich gefördert werden.

Das Personal sollte seine Arbeit auf kürzesten Wegen machen können.

Es war die Absicht, jede monumentale Wirkung zu vermeiden. Es sollten keine erdrückenden Fassadenfluchten von irgendeinem Standort aus überblickt werden können. Aus dieser Zielsetzung resultiert die flügelartige Anlage des Pflegetraktes, womit die erhebliche Länge zweigeteilt wird.

Der Allgemeintrakt ist in den Hang gestuft, was speziell im Südwestabschnitt, wo sich die Patienten aufhalten, wichtig ist. Mit gestuften Ebenen – Patientengarten, Liegebalkon und Balkon vor dem Eingangsfoyer – sind auch hier überschaubare Dimensionen erhalten.

Die Sonnenfassaden des Pflegetraktes sind mit Zimmererkern rhythmisiert, die zwischen-gesetzten Liegebalkone setzen eine Zäsur.

Das konsequente Verfolgen der eingangs beschriebenen Absicht auch bei der inneren Gliederung hat zur Folge, daß lange Fluchten vermieden sind. Die betriebswichtige Übersichtlichkeit konnte dabei gewahrt werden.



7
Erker im Zweibett-Zimmer.
Encorbellement dans une chambre à deux lits.
Bay-window in double room.

8
Volière im Eingangsfoyer.
Volière dans le foyer de l'entrée.
Volière in the entrance foyer.

9
Detailsicht mit Aufenthaltsraum.
Vue de détail montrant la salle de séjour.
Detail view with lounge.



Die Patientenzimmer erhalten durch die Erker ein großes Maß an Behaglichkeit, sie fangen viel Licht und Sonne ein und öffnen weite Ausblicke.

Mit der Anwendung der zwei zusätzlichen Richtungen in der Halbierung des gewohnten rechten Winkels entstehen interessante, anregende Räume. Auf jegliche Art von Dekor ist bewußt verzichtet, die Materialien sind nur aufgrund ihrer betrieblichen Zweckmäßigkeit gewählt. Farbe jedoch wurde nach Maßgabe ihrer psychologischen Wirkung intensiv und markant eingesetzt.

Le foyer de soins devait se distinguer de l'hôpital par une atmosphère particulièrement agréable. Il fallait protéger la sphère privée de manière optimale tout en favorisant simultanément les contacts entre résidents.

Le personnel devait pouvoir assurer son service en parcourant les plus courts chemins possibles.

On se proposait d'éviter les conséquences de tout effet monumental; quel que soit le point d'observation, aucune alignée de façade écrasante ne devait pouvoir se former. L'organisation en ailes de l'ensemble de soins, qui a permis de rediviser la grande longueur du volume en deux parties, résulte de toutes ces intentions.

The nursing home has been designed in such a way as to have an especially homelike atmosphere that distinguishes it sharply from the hospital. This arrangement, however, ought not to hinder internal contacts among the residents.

The intention was to keep communication routes for the staff as short as possible.

The idea was also to avoid any kind of architectural gigantism. No oppressively vast elevations were to be visible from any point. These considerations have resulted in this wing complex, which, though rather long, is divided in two.